



**Fachbericht zur Verkehrsunfallentwicklung in
der Stadt Münster sowie auf den Autobahnen
im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums
Münster im Jahre 2011**



Impressum:
Polizeipräsidium Münster
Direktion Verkehr
Führungsstelle, SG 3.2
Hammer Straße 234
48153 Münster
Tel. 0251 – 275-0
© Polizeipräsidium Münster, Direktion Verkehr 2012



Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines

- 1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien
- 1.2 Stadt Münster in Zahlen
- 1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

2 Verkehrsunfallentwicklung im Stadtgebiet Münster im Jahr 2011

- 2.1 Gesamtunfallentwicklung
- 2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen
- 2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern
- 2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern
- 2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern
- 2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen
- 2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren
- 2.8 Hauptunfallursachen
- 2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 2.10 Unfallbrennpunktstage und -stunden
- 2.11 Risikobereiche
- 2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet



3 Verkehrsunfallentwicklung auf den Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des Polizeipräsidiums Münster im Jahr 2011

- 3.1 Gesamtunfallentwicklung
- 3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen
- 3.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen
- 3.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren
- 3.5 Benutzung von Sicherungseinrichtungen
- 3.6 Hauptunfallursachen
- 3.7 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort
- 3.8 Unfallbrennpunkttag und -stunden
- 3.9 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw
- 3.10 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände
- 3.11 Präventionsaktionen im Bereich der BAB
- 3.12 Zusammenfassende Bewertung

Die Verkehrsunfallzahlen basieren auf den Daten der VUD mit Stand Januar 2012.



Allgemeines

1.1 Erläuterungen zu den Verkehrsunfallgruppen/ -kategorien

Die polizeispezifische Verkehrsunfallstatistik umfasst alle der Polizei bekannt gewordenen Verkehrsunfälle (VU). Gleichzeitig werden die Maßnahmen zur Bekämpfung der Hauptunfallursachen, Maßnahmen bei speziellen Schwerpunkteinsätzen oder Verkehrskontrollen sowie Maßnahmen, die im Zusammenhang mit der Verkehrssicherheitsberatung (Verkehrsaufklärung/-erziehung) stehen, registriert.

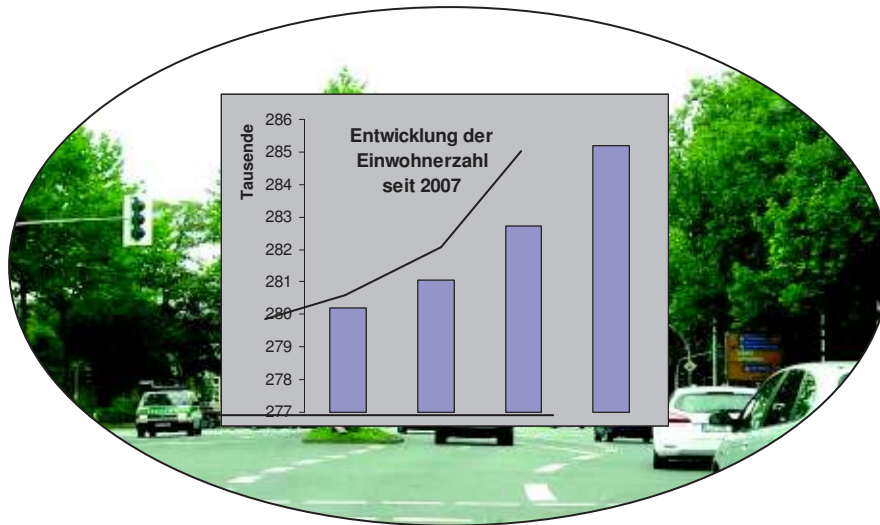
Seit der Änderung des Straßenverkehrsunfallstatistikgesetzes (01.01.1995) wird nach der Vorwerfbarkeit des Verkehrsverstoßes und der (Nicht-)Fahrbereitschaft der unfallbeteiligten Kraftfahrzeuge differenziert. Darüber hinaus wird nach Verkehrsunfällen der Gruppen P (= mit Personenschaden) und S (= nur Sachschaden) unterschieden.

Die Änderung des Runderlasses über die Aufgaben der Polizei bei Verkehrsunfällen (25.08.08) hatte eine neue Unterteilung der Verkehrsunfälle in Kategorien zur Folge:

| Unfallkategorien | Unfallfolgen / -ursachen |
|-------------------------|---|
| Kategorie 1 | Unfall mit Getöteten |
| Kategorie 2 | Unfall mit Schwerverletzten |
| Kategorie 3 | Unfall mit Leichtverletzten |
| Kategorie 4 | Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden Ordnungswidrigkeit für die ein Bußgeld vorgesehen ist oder Straftatbestand (Verstoß nach StGB/StVG) <u>und</u> wenn gleichzeitig mindestens ein Kraftfahrzeug aufgrund eines Unfallschadens <u>nicht</u> mehr fahrbereit ist |
| Kategorie 5 | Sonstiger Sachschadensunfall <u>ohne</u> Alkohol - Verwarngeldverfahren, unabhängig von der Fahrbereitschaft beteiligter Kraftfahrzeuge - mit bußgeldbewehrter Ordnungswidrigkeit <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit - mit Straftatbestand, aber ohne Alkohol <u>und</u> alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren fahrbereit |
| Kategorie 6 | Sonstiger Sachschadensunfall unter Alkoholeinwirkung alle beteiligten Kraftfahrzeuge waren <u>noch fahrbereit</u> , sonst Kategorie 4 |

Seit dem Jahr 2009 wird die ehemalige Kategorie 7 „Sonstiger Sachschadensunfall mit Verkehrsunfallflucht“ der Kategorie 5 zugeordnet.

1.2 Stadt Münster im Spiegel der Zahlen



| Einwohner* | | Fahrzeuge** | | Straßennetz/km* | |
|--------------------|---------|----------------------------|----------------|---------------------------------------|---------|
| (Stand 31.12.2010) | | (Stand 31.12.2010)* | | (Stand 31.12.2010) | |
| unter 10 J. | 23.871 | Pkw | 125.596 | Bundesstraßen | 45,6 |
| 10 - 19 J. | 26.045 | Anhänger | 13.874 | Landstraßen | 95,9 |
| 20 - 29 J. | 53.903 | Lkw | 7.005 | Kreisstraßen | 135,4 |
| 30 - 39 J. | 38.971 | Kräder | 9.565 | Gemeindestraßen | 1.146,2 |
| 40 - 49 J. | 44.140 | Zugmasch. | 2.029 | gesamt | 1.423,1 |
| 50 - 59 J. | 35.525 | Omnibusse | 294 | Bordsteinradwege (incl. Kombiwege) | 430 |
| 60 – 69 J. | 25.141 | sonst. zul.- pfl. Fhgz. | 1.009 | Fahrradstraßen | 8,8 |
| über 70 J. | 37.584 | | | Radfahr- und Schutzstreifen | 20,2 |
| | | | | | |
| gesamt | 285.180 | gesamt | 145.204 | | |
| | | Fahrräder: (Schätzung) | ca. 500.000 | | |

Quelle: * Stadt Münster, Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung, Verkehrsplanung
 ** Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg

1.3 Die Autobahnen im Zuständigkeitsbereich des PP Münster in Zahlen

| Autobahn | von - bis | Strecken - km | Gesamt - km |
|----------|--|--|----------------------------|
| A 1 | AS Osnabrück-Hafen bis Hamm-Bockum | km 225,206 – 304,940 | 79,734 |
| A 2 | AS OB-Königshardt bis CAS-Henrichenburg | km 438,078 – 469,919 | 31,841 |
| A 30 | AS Rheine-Nord bis Hasbergen-Gaste | km 28,444 – 66,915 | 38,471 |
| A 31 | AK Bottrop bis AS Ochtrup-Nord | km 0,000 – 81,090 | 81,090 |
| A 42 | AS GE-Heßler bis AS Castrop-Rauxel | km 34,186 – 55,071 | 20,885 |
| A 43 | AS Herne-Eickel bis AK Münster-Süd | km 29,692 – 92,433 | 62,741 |
| A 52 | B 224 (km 2,995) bis AK Marl-Nord | km 2,995 – 23,142 | 20,147 |
| B 51 | AK Münster-Süd bis Hammer Str. | km 0,000 – 4,835 | 4,835 |
| B 219 | Übergang B 51 / B 219 bis „Spinne“ (km 1,200) | km 0,000 – 1,200 | 1,200 |
| B 224 | Gladbeck, Steinstraße bis A 52 | km 1,454 – 2,995 | 1,541 |
| B 474 n | AS Dülmen-Nord bis L 551 | km 0,000 – 0,866 | 0,866 |
| L 511 | Westerholter Straße (K 46) bis Halterner Straße (L551) | km 4,661 – 9,650 | 4,989 |
| L 608 | Altendorfer Straße (L601) bis Dorstener Straße (B225) | km 0,000 – 1,362 | 1,362 |
| L 612 | AK Marl-Nord bis Recklinghäuser Straße (L 551) | km 23,142 – 26,576 | 3,434 |
| | | je Fahrtrichtung: Gesamtstrecke : | 353,136 706,272 |



Münster



Recklinghausen

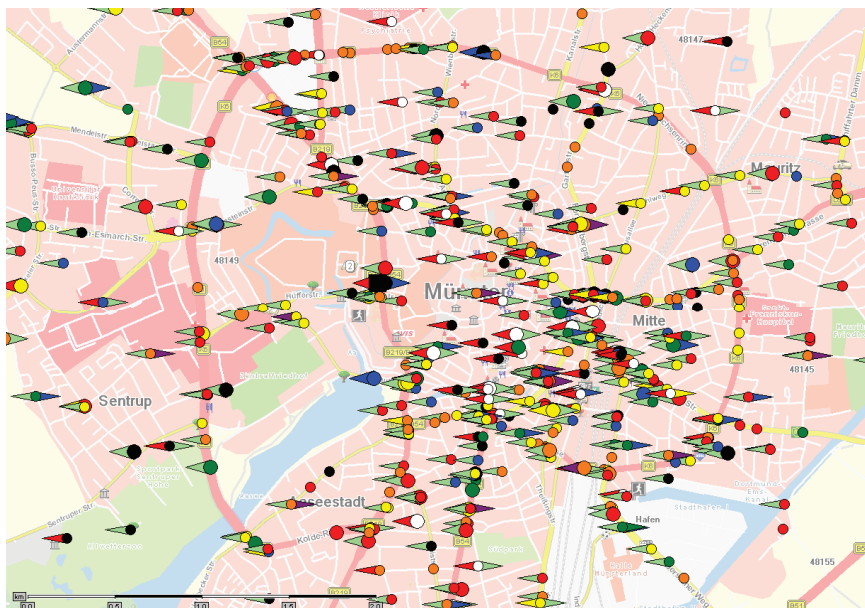
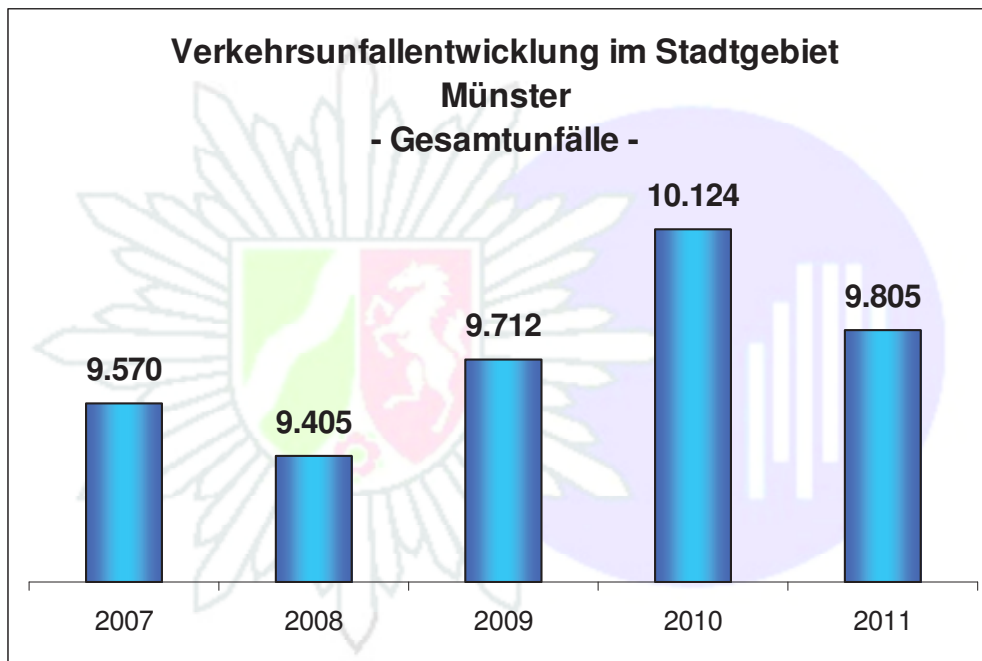


Lotte

Unfallentwicklung im Stadtgebiet

2.1 Gesamtunfallentwicklung

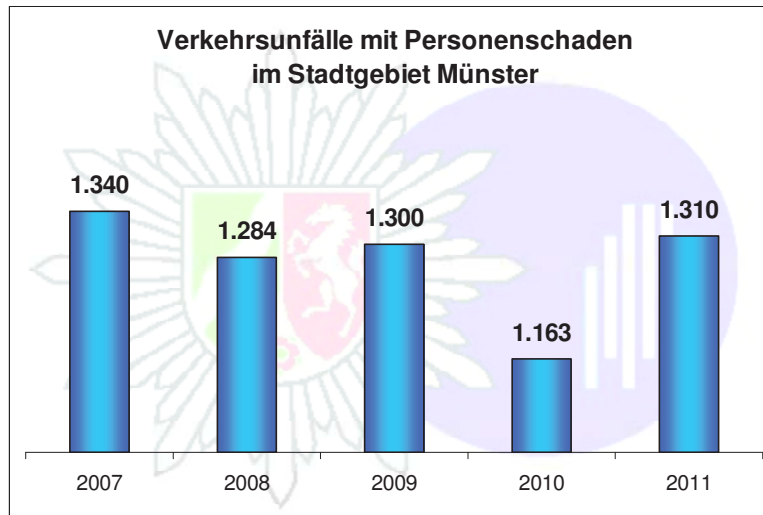
Gegenüber der Verkehrsunfallentwicklung im Jahre 2010 ist bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahre 2011 ein Rückgang der Unfälle um 319 auf 9.805 Verkehrsunfälle zu verzeichnen (- 3,15%).



2.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen

Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden sind im Jahre 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 147 Fälle (+ 12,64%) auf 1.310 Unfälle gestiegen.

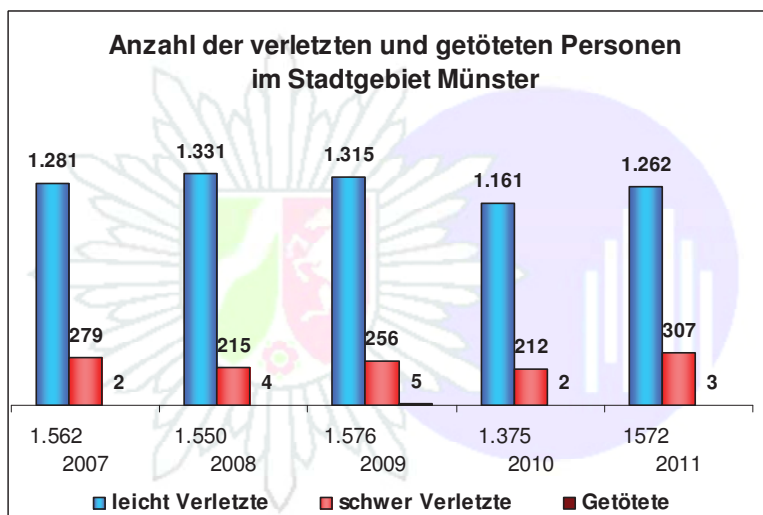
An diesen Unfällen waren insgesamt 2.570 Personen beteiligt. Die PKW-Fahrer (1.338) stellten mit 52,06 %, die Radfahrer (799) mit 31,08 % die größten Anteile.



Es verunglückten 1.572 Personen, von denen 307 schwer, 1.262 leicht verletzt und drei Personen getötet wurden.

Der Anteil der schwer verletzten Personen stieg um 95 (+ 44,81 %), die Anzahl der leicht Verletzten um 101 (+ 8,70 %) Verunglückte.

Im Jahr 2011 waren es in der Summe 1.572 Personen, d.h. im Jahr 2011 wurden 197 Personen mehr verletzt/getötet (+ 14,33%).



Drei Menschen, ein Radfahrer (81 Jahre) und eine Pkw-Fahrerin (43 Jahre) sowie ein Fußgänger (71 Jahre) wurden 2011 bei Verkehrsunfällen getötet, eine Personen mehr als im Vorjahr. (Anm.: Zwei zusätzliche tödliche Unglücksfälle mit einem Radfahrer/Fußgänger und einer Fußgängerin werden nicht von der Statistik erfasst.)

Die gestiegene Anzahl um 197 verletzte bzw. getötete Verkehrsteilnehmer bedeutet auch eine Steigerung des volkswirtschaftlichen Schadens um 11.977.938 €.

Verunglückte nach Beteiligung und Alter

| Alter Verletzte/Getötete | unter 6 J. | 6 - 14 J. | 15 - 17 J. | 18 - 24 J. | 25 - 64 J. | 65 J. u. älter | Gesamt |
|-----------------------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|-------------------|----------------------|
| Fußgänger | 1 4 | 19 23 | 2 2 | 14 22 | 47 53 | 21 23 | 104*+1 127 |
| Radfahrer | 5 | 75 59 | 26 28 | 111 134 | 312 368 | 79 95 | 603 689*+1 |
| Mot. Zweiradfahrer | | 1 | 9 3 | 27 19 | 82 108 | 8 8 | 127 138 |
| Pkw- Fahrer | | | 2 2 | 65 75 | 249 291 | 25 39 | 341 407 |
| KOM- Fahrer | | | | | 3 2 | | 3 2 |
| Lkw/Zm/ Sattel-u.ä.F. | | | | 5 | 9 12 | 1 | 15 12 |
| So.Fahrzeug- führer. | | | | 1 | 3 2 | 2 1 | 5 4 |
| Mitfahrer | 11 18 | 18 18 | 5 10 | 43 39 | 75 88 | 21 18 | 173 191 |
| And.Verkehrsteil- nehmer | | | | | 3 | 1 | 3 1 |
| Gesamt Verletzte | 12 27 | 113 100 | 44 45 | 265 290 | 783 924 | 157 185 | 1.374*+1 1.571*+1 |

Die kleingedruckten roten Zahlen sind aus dem Jahre 2010, die blauen aus 2011.

*Im Jahr 2010 und 2011 fehlte bei je einem Unfallbeteiligten die Altersangabe.

Bei der Zuordnung der Verletzenzahlen zu den einzelnen Verkehrsteilnehmergruppen wird erkennbar, dass – wie bereits in den Jahren zuvor – besonders häufig Radfahrer und Pkw-Fahrer bei Verkehrsunfällen verletzt wurden.

Die Anzahl der verletzten Radfahrer ist um 87 gestiegen (+ 14,42%).

Bei den verletzten Pkw-Fahrern ist ein Zuwachs von 66 zu verzeichnen (+ 19,35%).

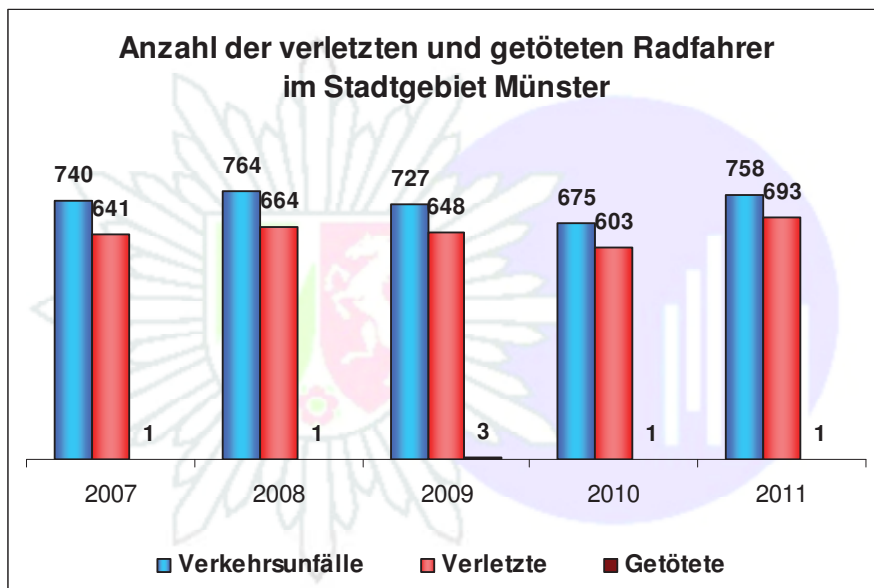
Die Anzahl der verunglückten Fußgänger ist ebenfalls angestiegen. Wurden im Vorjahr noch 105 Verunglückte registriert, so stieg die Zahl im Berichtsjahr auf 127 (+ 20,95%).

In Bezug auf die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern und Fußgängern wird deutlich, dass diese als so genannte „ungeschützte Verkehrsteilnehmer“ einem hohen Verletzungsrisiko unterliegen.

So wurde bei 91,55% aller Verkehrsunfälle mit Radfahrereteiligung der Radfahrer und bei 86,98% der Unfälle mit Fußgängerbeteiligung der Fußgänger verletzt.

2.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern

Im Jahre 2011 haben sich 3.555 meldepflichtige (ohne Kat. 5) schwerwiegende Verkehrsunfälle ereignet. Bei 758 dieser Verkehrsunfälle waren insgesamt 882 Radfahrer beteiligt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 79 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Radfahrern und ein Zuwachs der Anzahl der Radfahrer um 89. Von den bei diesen Unfällen verunglückten 694 Radfahrern (davon vier Mitfahrer) wurden eine Person getötet, 150 (21,61%) schwer und 543 (78,24%) leicht verletzt. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass die Radfahrstudie Münster belegt hat, dass die Dunkelziffer dreimal höher liegt.



An jedem fünften meldepflichtigen Verkehrsunfall war ein Radfahrer beteiligt, den zu 50,26% die (381) Radfahrer selbst verursacht haben. Bei weiteren 57 Unfällen (7,51 %) waren die Radfahrer an der Verursachung mit beteiligt.

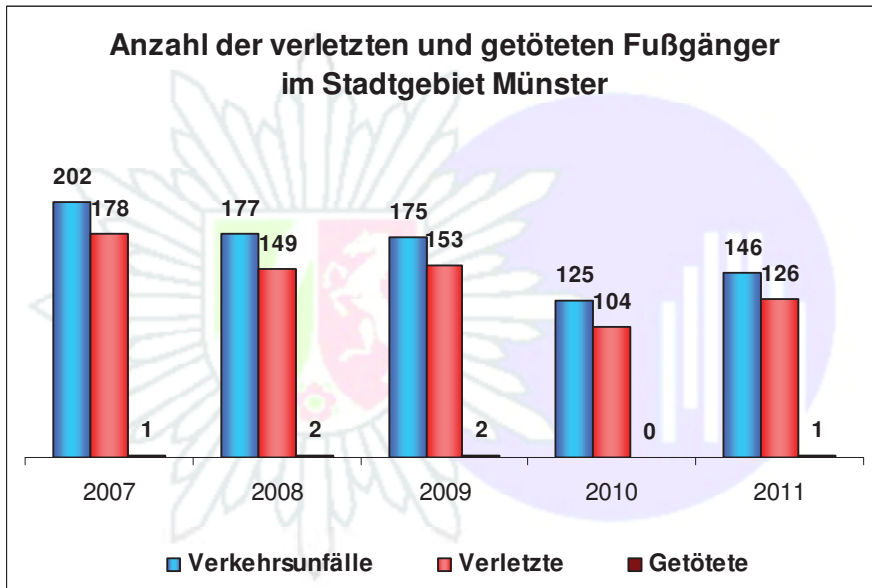
243 dieser Unfälle (32,05%) ereigneten sich ohne jegliche Beteiligung eines Kraftfahrzeuges.

Bei den von Radfahrern gesetzten Unfallursachen ergibt sich folgende Rangfolge:

- Ungenügender Sicherheitsabstand
- Alkoholeinfluss
- Fehler beim Einfahren in den fließenden Verkehr
- Nichtbeachten der Vorfahrt/Vorrang
- Fehler beim Abbiegen

2.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern

Im Jahre 2011 haben sich 146 meldepflichtige Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Fußgängern ereignet. Dabei sind 126 Fußgänger verletzt (46 schwer und 80 leicht Verletzte) und einer getötet worden. Von den 146 Unfällen haben 58 Fußgänger (39,72%) den Verkehrsunfall selbst verursacht. Bei weiteren sechs Unfällen (4,10 %) waren die Fußgänger an der Verursachung beteiligt.



Die häufigsten von Fußgängern gesetzten Ursachen waren:

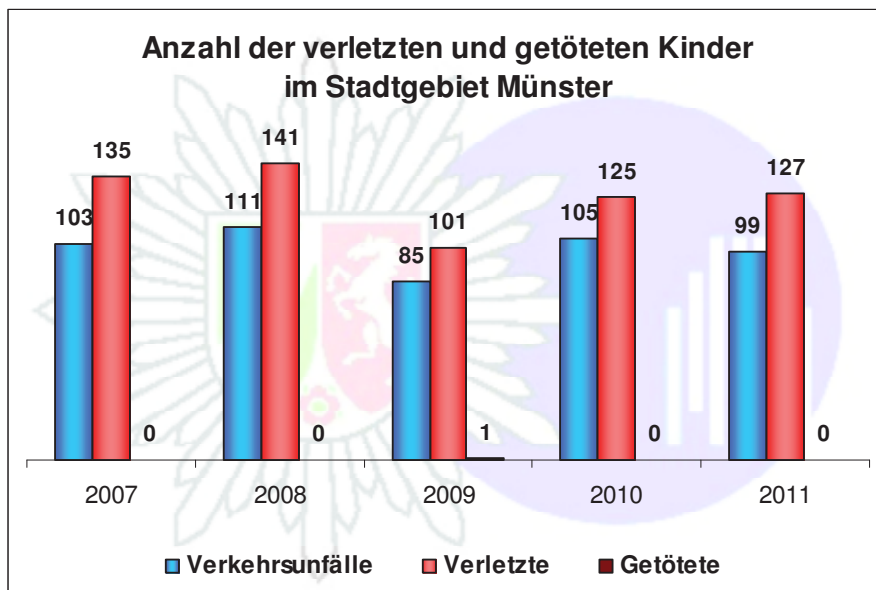
- das Überschreiten der Fahrbahn, ohne auf den Fahrzeugverkehr zu achten
- das plötzliche Hervortreten hinter Sichthindernissen



2.5 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Kindern (unter 15 Jahre)

Im Jahr 2011 ist die Anzahl der VU unter Beteiligung von Kindern um sechs Unfälle zurückgegangen, die Anzahl der verunglückten Kinder jedoch um 2 (+ 1,60%) auf 127 Verunglückte gestiegen.

28 Kinder wurden dabei schwer und 99 Kinder leicht verletzt.



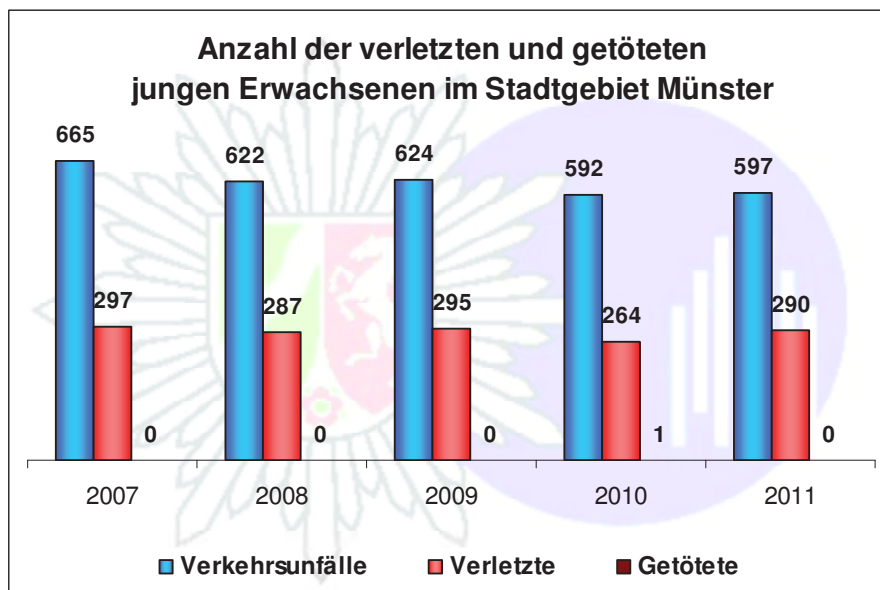
Von den 127 verunglückten Kindern befanden sich 33 Kinder auf dem Schulweg, wovon 26 an einem Verkehrsunfall mit ihrem Fahrrad beteiligt waren. Die anderen sieben Kinder sind zu Fuß verunglückt.



2.6 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen (18 – 24 Jahre)

Im Jahr 2011 waren an 597 meldepflichtigen Verkehrsunfällen (jeder 6. VU) junge Erwachsene beteiligt, davon in 154 Fällen unter Beteiligung eines Radfahrers. Bei den Unfällen wurden 38 junge Erwachsene schwer und 252 leicht verletzt.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Anzahl der Unfälle kaum verändert (+5 VU/+0,84%). Auffällig ist, dass 379 Verkehrsunfälle (63,48 %) von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden und bei weiteren 28 Unfällen (4,69 %) waren sie an der Verursachung zumindest beteiligt.



Das „begleitete Fahren“ mit 17 Jahren hat sich in Münster weiterhin positiv dargestellt. 1.190 Genehmigungen wurden im Jahr 2011 in Münster erteilt. Von diesen 17jährigen Fahrerlaubnisinhabern hat lediglich ein Fahranfänger einen Verkehrsunfall im Stadtgebiet Münster mit leichtem Blechschaden verursacht. Weitere drei wurden geschädigt, ohne den Unfall mitverursacht zu haben.

Auch die gezielten, umfangreichen Präventionsaktionen mit dem Universitätsklinikum Münster (*Verantwortung & Emotion*) für die Oberstufen der Gymnasien und den berufsbildenden Schulen haben hier ihre Wirkung gezeigt. Insgesamt haben 1.300 junge Erwachsene diese zielgruppenbezogenen Veranstaltungen besucht.



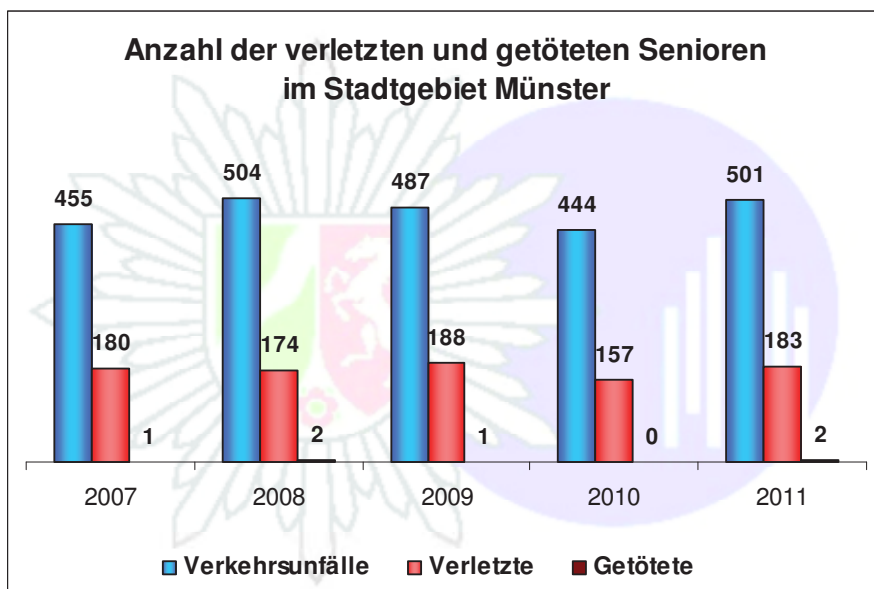
2.7 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2011 waren an 501 meldepflichtigen Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, von denen zwei getötet, 59 schwer und 124 leicht verletzt wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Steigerung der Unfälle (+57 VU) um 12,83 % und der Zahl der Verunglückten (+28) um 17,83 %.

51,35 % (95) der Verunglückten waren mit dem Fahrrad, 12,43 % (23) als Fußgänger im Stadtgebiet an einem Verkehrsunfall beteiligt.

Der Prozentsatz der selbst verursachten Verkehrsunfälle liegt bei den Senioren bei 70,85 %.



2.8 Hauptunfallursachen

Hauptunfallursachen (nachfolgend „HUU“ genannt) werden nur für die Verkehrsunfälle mit Personenschäden (Getötete und Verletzte) und schweren Sachschäden (einschl. der Mitursachen „Alkohol“ und/oder „Flucht“) statistisch erfasst und ausgewertet. Im Jahre 2011 waren dies 3.555 VU. Gegenüber dem Jahr 2010 ist somit ein Zuwachs um 127 Fälle (+ 3,70 %) festzustellen.

Von den 3.555 VU mussten 2.028 VU den HUU zugeordnet werden. Dies ist eine Steigerung um 35 VU (+ 1,8 %).

Die HUU „Abstand“ ist „die häufigste HUU mit 733 VU. Hier ist ein Rückgang von elf Fällen (- 1,5 %) zu verzeichnen. Hierbei gilt es zu berücksichtigen, dass nur die erste Unfallursache statistisch erfasst wird, jedoch bei jedem VU mit der Ursache „Abstand“ die Ursache „Geschwindigkeit“ ebenfalls ursächlich ist.

Danach folgt die HUU „Fehler beim Abbiegen/Wenden“, bei der ein Zuwachs um 32 VU (+ 4,7 %) auf 719 Fälle zu verzeichnen ist.

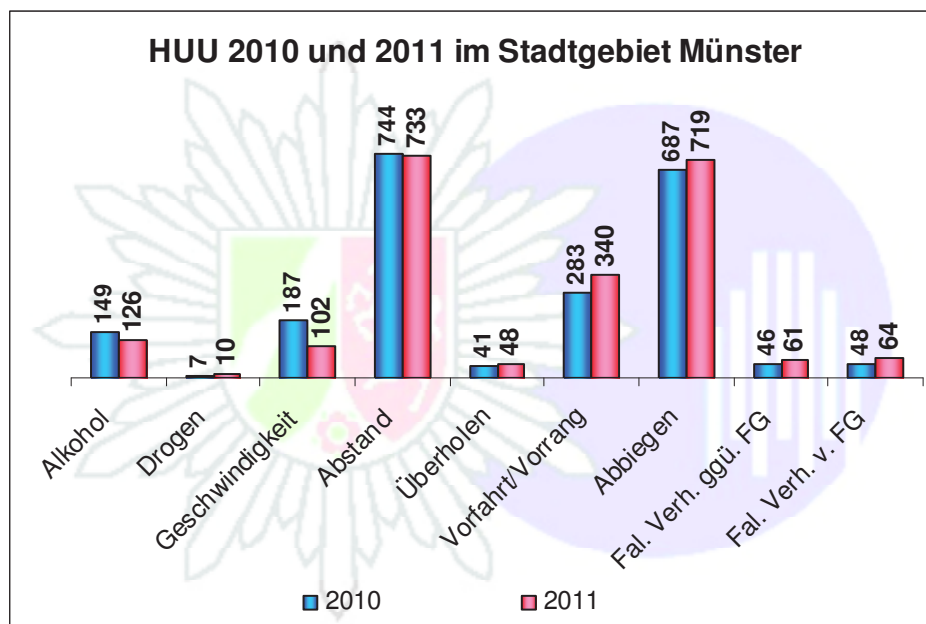
Die HUU „Nichtbeachten der Vorfahrt/des Vorrangs“ findet mit 340 Fällen ihren Niederschlag. Die Anzahl ist gegenüber dem Jahr 2010 um 57 Fälle (+ 20,1 %) gestiegen.

Seit dem Jahr 2004 werden die HUU „Alkohol“ und „Drogen“ differenziert dargestellt. Die HUU „Alkohol“ mit 126 Fällen (- 23 = - 15,4 %) und „Drogen“ mit 10 Fällen (+ 3 = + 42,9 %) sind rückläufig bzw. nahezu konstant. In 550 Fällen konnten „berauschte“ Fahrzeugführer angehalten werden, ohne dass es zu einem VU gekommen war.

Die HUU „Geschwindigkeit“ wurde mit 102 VU (- 85 = - 45,5 %) vermerkt.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass in vielen Fällen überhöhte Geschwindigkeit als affine Ursache (Bsp. Abstand) enthalten oder als Mitursache bei den zuvor aufgeführten HUU zum Verkehrsunfall geführt hat.

Die HUU „Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern“ ist gegenüber dem Vorjahr (46 VU) im Jahr 2011 um 32,6 % auf 61 Unfälle angewachsen. Auch wenn diese Unfallursache lediglich einen Anteil von 3 % an den HUU ausmacht, sind die Unfallfolgen oft gravierend.

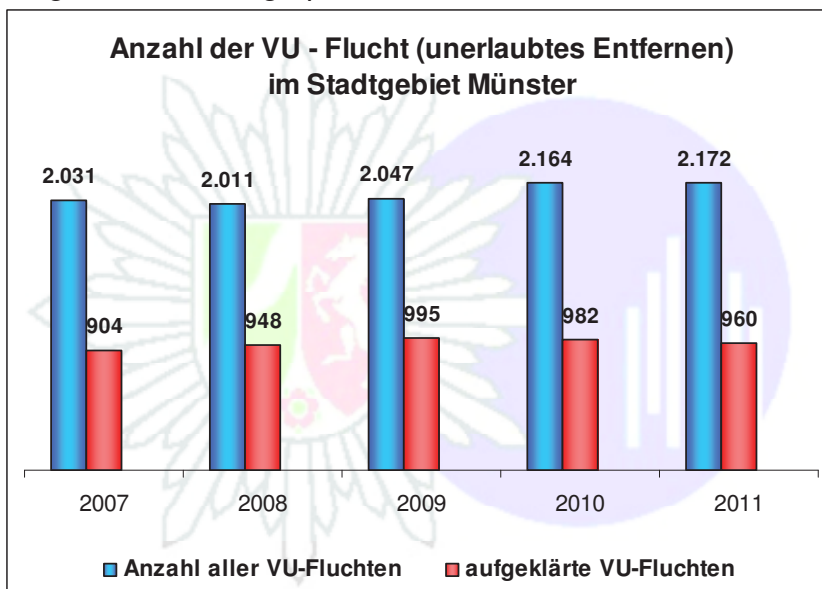


2.9 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Bei fast jedem vierten der insgesamt 9.805 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 2.172 Flüchtigen konnten 960 Personen ermittelt werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen um acht Fälle. 22 Halter/Fahrer konnten weniger ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote damit gegenüber dem Vorjahr um ca. ein Prozent auf 44,20 % sank.

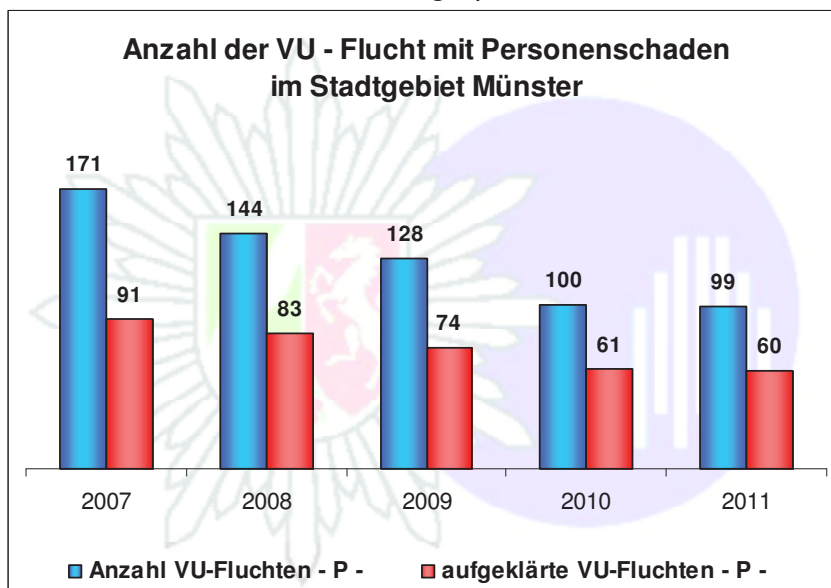
Im Jahr 2010 betrug die Aufklärungsquote landesweit 46,41 %.



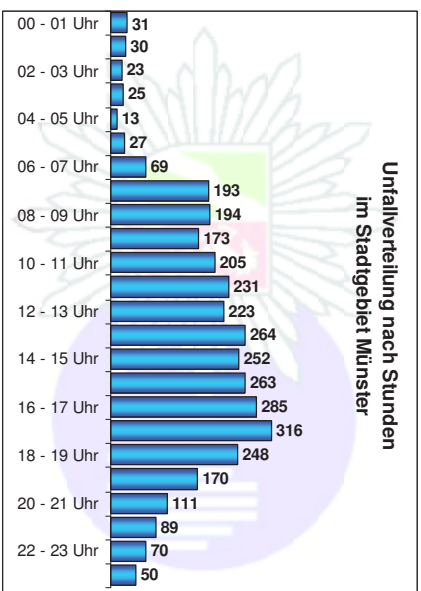
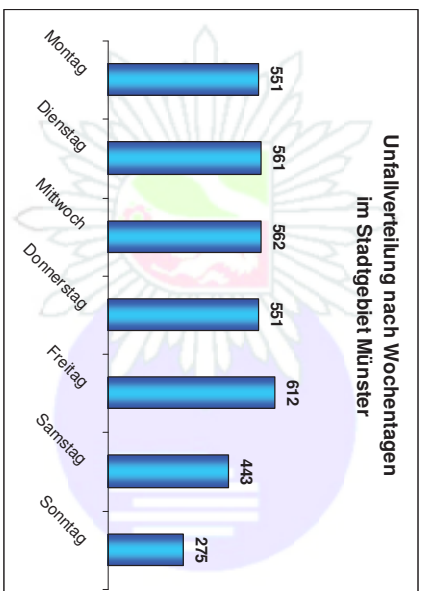
Bei 99 Unfällen mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort (davon 37 unter Beteiligung eines Fahrradfahrers) wurden insgesamt 104 Personen verletzt. 60 dieser Flüchtigen konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote der Unfallfluchten mit Personenschaden bei 60,61 % lag. Gegenüber dem Vorjahr blieb die Aufklärungsquote nahezu gleich. 16 Unfallfluchten ereigneten sich unter ausschließlicher Beteiligung von Radfahrern, von denen lediglich drei Fluchten geklärt werden konnten.

Im Jahr 2011 lag die Gesamtaufklärungsquote landesweit bei 66,52 %.

Rechnet man die Unfallfluchten unter ausschließlicher Beteiligung von Fahrradfahrern heraus, ergibt sich für Münster eine Aufklärungsquote von 68,67 %.



2.10 Unfallbrennpunkte und -stunden

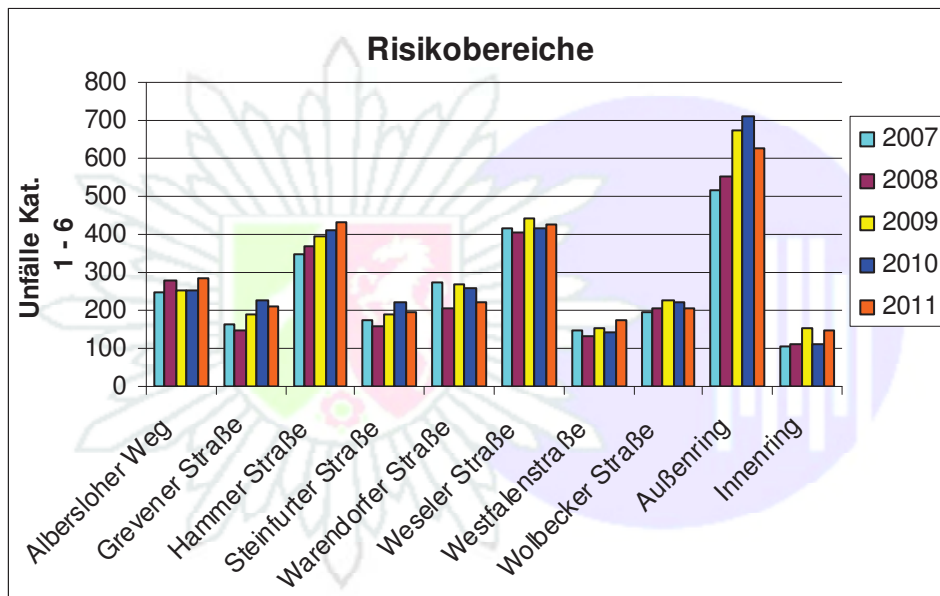


2.11 Risikobereiche

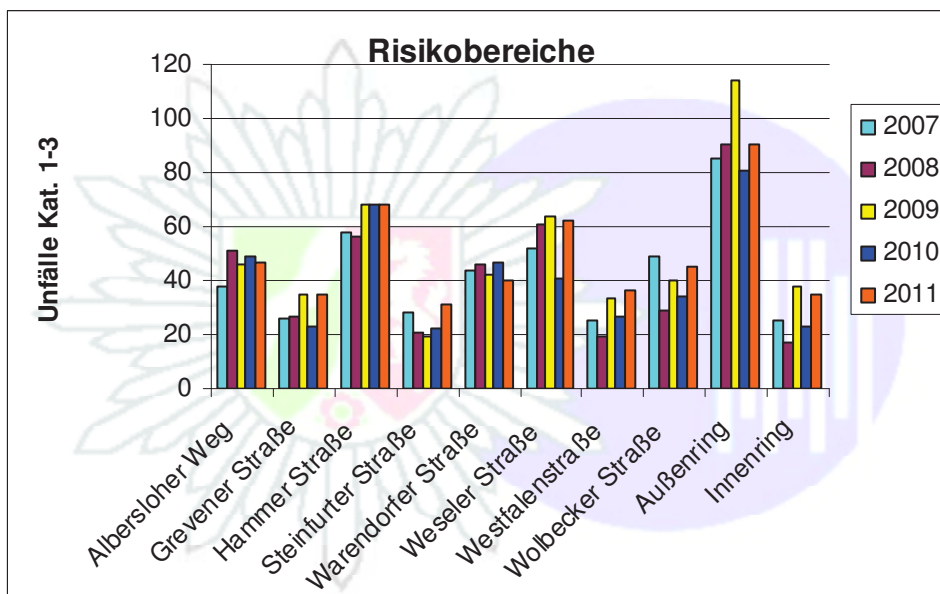
Münster hat bezüglich verkehrsunfallrelevanter Örtlichkeiten grundsätzlich ein flächendeckendes Problem. Dennoch lassen sich anhand der elektronischen Unfalltypensteckkarte Knoten und Strecken als Bereiche ausmachen, in denen die Wahrscheinlichkeit hoch ist, Opfer eines Verkehrsunfalls zu werden.

Anlässlich der Sicherheitsoffensive seit dem letzten Quartal 2007 werden diese Risikobereiche schwerpunktmäßig überwacht.

Eine Aufstellung über diese Risikobereiche mit Angaben zu den häufigsten Unfallursachen ist auf der folgenden Seite abgedruckt.



Im Gegensatz zum Vorjahr ist es im Jahr 2011 nicht gelungen, die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten in den Risikobereichen weiter nachhaltig zu senken.



Außenring: Kolde-/Orleans-/Friesen-/Niedersachsen-/Hohenzollern- bis Hansaring
Innenring: Münzstraße/Bergstraße/Vossgasse/Bült bis Mauritztor

| Risikobereiche 2011 | Anzahl VU | Unfallursachen | Brennpunktzeit |
|---|-----------|---|---|
| Albersloher Weg | 283 | Industrieweg: Abbiegeunfälle Bernhard-Ernst-Str.: Auffahrunfälle vor SA Bereich B 51: Auffahrunfälle vor LSA Egbert-Snoek-Str.: Abbiegeunfälle Bereich Gremendorf : Auffahrunfälle vor LSA | Di, Fr 14:00 - 15:00 Uhr 17:00 - 19:00 Uhr |
| Hammer Straße | 430 | Geiststr.-Trauttmansdorfstr.: Auffahrunfälle vor Lichtsignalanlagen, zu geringer Abstand | Mo - Fr 16:00 - 19:00 Uhr |
| Westfalenstraße | 175 | Amelsbürener Straße: Abbiegeunfälle Gesamtstrecke: zu geringer Abstand, Parkunfälle | Mo, Di 13:00 - 14:00 Uhr 16:00 - 17:00 Uhr |
| Ring gesamt (Kolde-/Orleans-/Friesen- /Niedersachsen-/Hohenzollern- bis Hansaring) | 628 | Einsteinstr. , Hüfferstr.: Abbiegeunfälle Gesamtbereich: Auffahrunfälle vor LSA, zu geringer Abstand | Di - Fr 14:00 - 15:00 Uhr |
| Weseler Straße | 424 | Gesamtstrecke: Auffahrunfälle, zu geringer Abstand | Di 09:00 - 10:00Uhr |
| Warendorfer Straße | 223 | Handorfer Str., Schiffahrter Damm, Ring: Auffahrunfälle vor LSA | Di 09:00 - 10:00Uhr |
| Wolbecker Straße | 205 | ab Bahnhofstr. bis Sternstr.: Überschreitenunfälle, Fehler beim Abbiegen Bremer Platz: Auffahrunfälle vor LSA | Mo - Fr 11:00 - 12:00 Uhr 17:00 - 20:00 Uhr |
| Grevener Straße | 213 | Am Max-Klemens-Kanal: Vorfahrtsverletzungen Am Burloh, Ring: Auffahrunfälle vor LSA | Di 13:00 - 18:00 Uhr |
| Steinfurter Straße | 195 | Gesamtbereich: Auffahrunfälle vor LSA, zu geringer Abstand | Mo, Di, Mi, Fr 15:00 - 17:00 Uhr |
| Münzstraße – Bergstraße- An der Apostelkirche - Vossgasse - Bült - Mauritzstraße- Mauritztor | 145 | Bült: Überschreitenunfälle Fürstenbergstr.: Auffahrunfälle vor LSA | Mi, Sa 03:00 - 05:00 Uhr 10:00 - 12:00 Uhr 16:00 - 19:00 Uhr |

*in der Übersicht sind alle VU Kat. 1 - 6
ausgewertet*

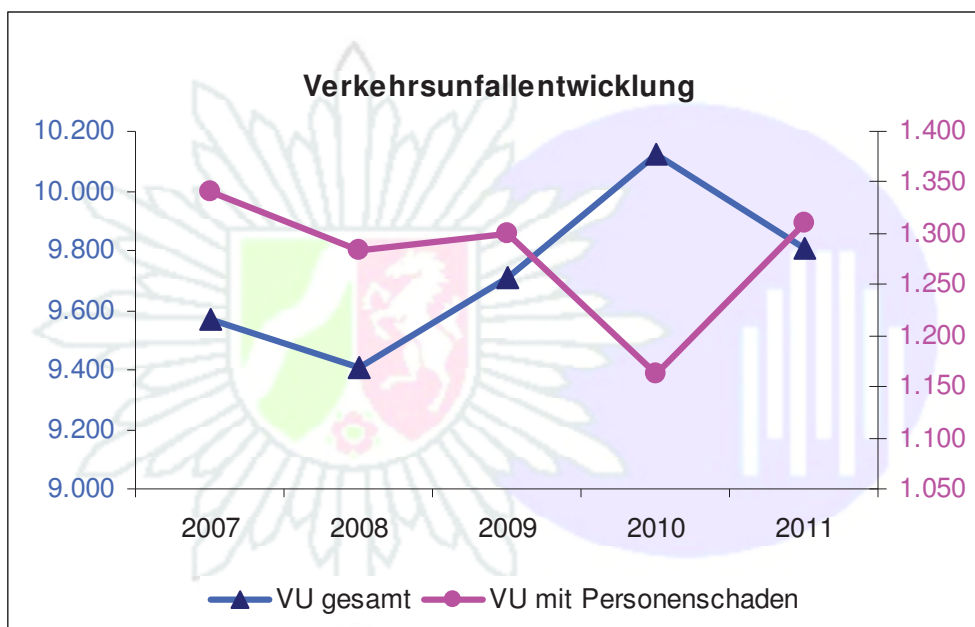
2.12 Zusammenfassende Bewertung/Präventionsaktionen im Stadtgebiet

Es sind drei Verkehrstote zu beklagen. Zwei weitere Tote im Straßenverkehr finden keinen Niederschlag in der Statistik.

Die Zahl der Verunglückten lag im Jahr 2011 in Münster bei 1.572 Verletzte/Getötete, das waren 197 Verletzte/Getötete mehr als im Vorjahr (+ 14,33 %), die Entwicklung im Land NRW betrug + 6,25 %.

Für Münster bedeutet dies einen Rückschritt auf den Wert von 2009. Gegenüber dem Vorjahr stieg der unfallbedingte volkswirtschaftliche Schaden um 11.977.938 € an.

Gingen die Unfallzahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden im ersten Halbjahr 2011, bezogen auf das erste Halbjahr 2007 als Ausgangspunkt der Unfallbekämpfungsoffensive noch um 13,27 % zurück, verblieb zum Jahresabschluss immerhin noch ein Rückgang gegenüber 2007 um 2,23 %.



In Münster ist das Risiko, Opfer eines Verkehrsunfalls mit Personenschaden zu werden, immer noch entschieden zu hoch. Es bleibt daher ein Hauptanliegen der Polizei, in den kommenden Monaten weiter ihren Beitrag zu leisten, diese Zahlen nachhaltig zu verbessern.

Im Jahr 2011 wurden wegen Regelverletzungen zum Schutz der anderen Verkehrsteilnehmer insgesamt 52.853 repressive Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit getroffen, davon 12.988 gegen Radfahrer.

Die Analyse der HUU bringt wenig neue Erkenntnisse. Die HUU „Abstand“, „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Alkohol“ und „Geschwindigkeit“ stehen weiterhin an der Spitze.

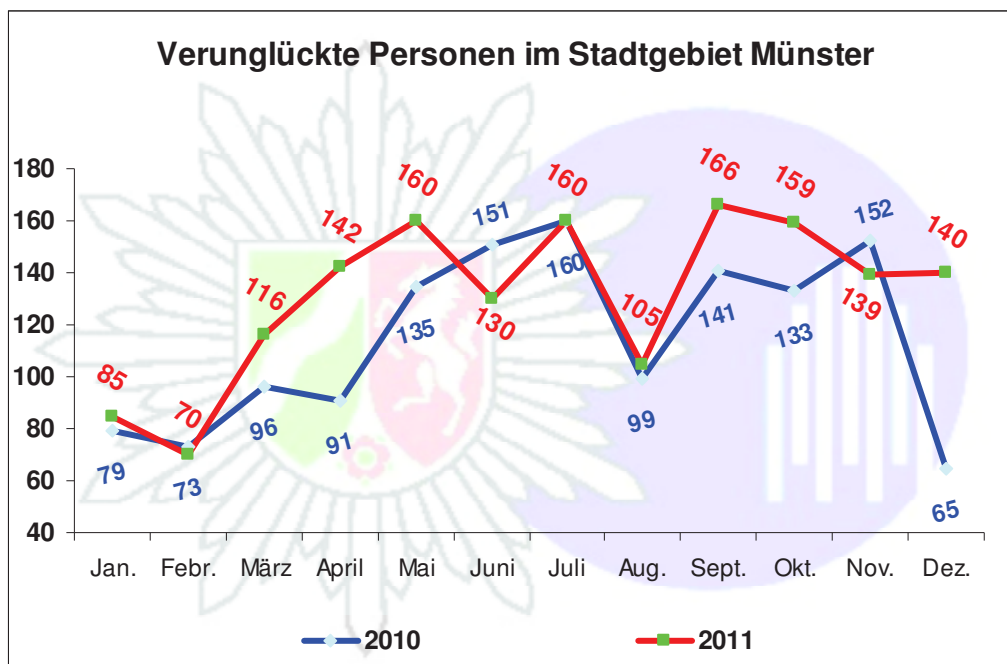
Da die HUU „Nichtangepasste Geschwindigkeit“ jedoch häufig mitursächlich bei den Ursachen „Abbiegen/Wenden“, „Vorfahrt/Vorrang“ und „Abstand“ ist, kommt ihr bei der Bekämpfung der VU eine besondere Bedeutung zu. Es bleibt der Wunsch nach weiteren die Geschwindigkeit reduzierenden Maßnahmen.

Die Anzahl der VU mit der HUU „Alkohol“ ist rückläufig. Auffällig und wohl eine Münsteraner Besonderheit ist der hohe Anteil alkoholisierter Radfahrer (51 VU). Die Prävention der Verkehrsunfälle unter Einwirkung alkoholischer Getränke muss deshalb bei Radfahrern intensiviert werden.

Im Jahr 2011 konnte durch die Polizei bei 435 Fahrzeugführern das Fahren unter Alkoholeinfluss und bei 115 das Fahren unter Drogeneinfluss festgestellt werden, davon waren 234 mit dem Fahrrad mit deutlich über 1,6 Promille (im Regelfall über 2 Promille) Blutalkoholkonzentration (BAK) unterwegs.

Daher setzt sich das Polizeipräsidium Münster für eine Herabsetzung des Alkoholgrenzwertes bei Fahrradfahrern von derzeit 1,6 Promille bzw. einer Einführung eines Ordnungswidrigkeitentatbestandes auf mindestens unter 1 Promille BAK ein.

Obwohl es auch Monate gab, in denen die VU-Entwicklung unter der des Vorjahres blieb (Feb., Juni, Nov.), haben Steigerungsraten im März-Mai und im Dezember eine bessere Unfallentwicklung verhindert. Die Verkehrsteilnehmer haben sich hier nicht auf das Wetter einstellen können/wollen. Denn ursächlich ist nicht das Wetter, sondern stets der Mensch.



Insgesamt wird die Polizei auch weiterhin verstärkt gegen erkanntes Fehlverhalten im Straßenverkehr repressiv tätig werden, um eine Verhaltensänderung zu regelgerechtem Verhalten zu erreichen.



Im Jahre 2011 wurden acht gezielte Schwerpunktaktionen im Rahmen des strategischen Fachkonzeptes durchgeführt.

Hierbei wurden durch die Polizei und Stadt Münster 30.266 Maßnahmen veranlasst, darunter 444 Elternbriefe. Es wurden ca. 378 Präventionsveranstaltungen durchgeführt, mehr als 175.000 Flyer (inkl. elektronisch versandte Informationsbroschüren) verteilt, Vorträge bei politischen Entscheidungsträgern gehalten, etwa 80 Interviews zur Erhöhung der subjektiven Entdeckungswahrscheinlichkeit den Medienvertretern gegeben und gemeinsam mit der OPS diverse Aktivitäten durchgeführt, die u.a. in Pressepublikationen veröffentlicht wurden.

Weiterhin wurden in Zusammenarbeit mit der Stadt Standards weiterentwickelt, die die Regelungsvielfalt im Straßenverkehr eindämmen sollen, um über Normenklarheit mehr Normenakzeptanz zu erreichen.

Darüber hinaus wurde eine neue Präventionsaktion mit dem Namen „Pass op“ kreiert, bei der Kraftfahrzeugführer, die auffällig geworden sind, aber nicht angehalten werden konnten, einen „Mahn“-Brief von der Polizei erhalten.

Ferner wurden noch folgende Aktionen durchgeführt:

- Infoveranstaltungen für ausländische Besucher (etwa 25)
- Infoabende für neue ausländische Studenten (etwa 800 Studenten)
- Infoabende für neue Studenten (etwa 2000 Studenten)
- Gestaltung neuer Flyer für Touristen und Neustudenten
- Gestaltung eines neuen Bußgeldkataloges für Radfahrer
- Messestand auf der Diabetes – Messe (etwa 2000 Besucher)
- Infostand beim Aaseefest (etwa 8000 Besucher)
- Infostand beim Sportfest Kinderhaus (etwa 1000 Besucher)
- Infostand beim Hochschultag (über 20.000 Besuchern)
- Erstsemesterbegrüßung mit Infostand (etwa 1000 Studenten)
- Wechselnde Informationsstände in Risikobereichen der Stadt (15)
- Aufsuchen und Verteilen von Aufklebern „Sicher bin ich nur dahinter“ (etwa 80 Firmen)

Bei den bislang für das Jahr 2012 vorgeplanten acht Schwerpunktaktionen wird die Polizei Münster in der Bekämpfung der Verkehrsunfälle einen besonderen Schwerpunkt bei den Ursachen „Geschwindigkeit“, „mangelnder Abstand“, „Vorfahrt/Vorrang“, „Nichtbeachten des Rotlichts von LSA“, „Abbiegen/Wenden“, „Falsche Fahrbahn(Seiten-)benutzung“, „Alkohol“ bzw. „Drogen“, mangelnder Schulterblick und Fehlverhalten von und gegenüber Radfahrern und Fußgängern setzen.



So sollen die Verkehrssicherheit und damit die Lebensqualität der Münsteraner erhöht und die Verkehrsunfallzahlen, insbesondere die Unfälle mit Verletzten im Jahr 2012 weiter gesenkt werden.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Radfahrern ist nur ein Teilbereich dieses strategischen Fachkonzeptes.

Bei den Verkehrsunfällen im Stadtgebiet Münster verunglückten insgesamt 1.572 Personen. Die Radfahrer haben mit 44,14 % wiederum einen auffallend hohen Anteil an den Gesamtverletzten. Jeder fünfte VU geschah mit Radfahrbeteiligung.

Die besondere Dramatik wird durch das Dunkelfeld nachhaltig verstärkt. Der gemeinsamen Fahrradunfallstudie (UKM/Polizei/GDV) zufolge verunglücken dreimal so viele Radfahrer, wie die offizielle Statistik aufzeigt.



Nach wie vor bleibt es Ziel der Polizei, die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Radfahrern zu reduzieren, insbesondere durch Kontrollen im Hinblick auf Alkoholeinfluss, Benutzung der falschen Fahrbahn, Nichtbeachten der LSA, Vorfahrt/Vorrang und Ausrüstungsvorschriften.

Es wird bei den Verkehrsüberwachungsmaßnahmen jedoch auch berücksichtigt, dass bei 49,74 % der Verkehrsunfälle mit Radfahrbeteiligung die Unfälle von anderen Verkehrsteilnehmern verursacht wurden bzw. der Radfahrer eine nachgeordnete Ursache gesetzt hat. In der Vielzahl kommen Kraftfahrzeugführer in Betracht, die z. B. die Vorfahrt/den Vorrang eines Radfahrers nicht beachtet haben bzw. ihrer Rückschaupflicht (Schulterblick) nicht in ausreichendem Maße nachgekommen sind.

Im Jahre 2011 ist parallel zur Gesamtentwicklung der Verletztenzahlen auch eine steigende Entwicklung der verunglückten Beifahrer mit 191 Verunglückten (Vorjahr: 173) festzustellen.

Die Reduzierung der VU unter Beteiligung von Kindern war und ist Ziel der Polizei Münster. Hierzu führt die Polizei – insbesondere an Schulen und Kindergärten – gezielte Überwachungsmaßnahmen im Hinblick auf Geschwindigkeit, Rückhalteeinrichtungen von Kindern und Ausrüstungsvorschriften von Fahrrädern durch. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Kindern ist im Jahr 2011 von 105 auf 99 VU gesunken. Die Anzahl der verletzten Kinder blieb mit 127 verletzten Kindern nahezu konstant (Vorjahr 125).

Die Polizei wird dem besonderen Schutzbedürfnis der Kinder im Rahmen der Verkehrssicherheitsarbeit entsprechend Rechnung tragen. Eine ganz besondere Verantwortung bei der Verkehrserziehung muss den Eltern/Erziehungsberechtigten zugewiesen werden. Sie sind verpflichtet, das Verkehrsverhalten ihrer Kinder zu beobachten, negative Verhaltensweisen anzusprechen und grundlegende Verkehrsabläufe zu trainieren, denn nur sie sind mit den Kindern täglich zusammen. Die Eltern/Erziehungsberechtigten sind deshalb eine besondere Zielgruppe für die polizeiliche Verkehrssicherheitsberatung. Sie werden bei den polizeilichen Übungen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr grundsätzlich mit ihren Kindern einbezogen. Dies bezieht

sich auf viele Aktivitäten der Verkehrssicherheitsberatung hinsichtlich der Zielgruppe Kinder im vorschulischen und im Primar-Bereich.

Im Rahmen der Verkehrspräventionsarbeit in Münsteraner Kindertageseinrichtungen führten die Verkehrssicherheitsberater im Jahr 2011 das selbst verfasste Stück „Der kleine Esel Emilio“ auf. Darin geht es um das richtige Überqueren der Fahrbahn an einer Ampel und an einem Zebrastreifen. Mit den Puppen wird den Kindern auf pädagogisch-spielerische Art dieses Lernziel vermittelt. Das Puppenstück wird auf einer Bühne in der Jugendverkehrsschule und auch in einzelnen Kindergärten selbst aufgeführt und die Lerninhalte anschließend auf dem Freigelände praktisch vertieft. Bei einem Praxisanteil in den Nachmittagsstunden wird mit den Vorschulkindern und deren Eltern ein Fußgängertraining im Umfeld der Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Abschließend werden in einer Elternveranstaltung die entwicklungsbedingten Besonderheiten der Kinder vor dem Hintergrund einer Teilnahme am Straßenverkehr diskutiert.



Im Jahr 2011 wurden an insgesamt 32 Verkehrssicherheitstagen über 2.000 Kinder und 700 Eltern erreicht.

Weitere Aktionen finden im Elementarbereich mit dem Schwerpunkt Tempo 30 und das Kind als Mitfahrer statt.

Im Jahre 2011 verunglückten 455 Senioren bei 501 Verkehrsunfällen. Dabei wurden von 185 Senioren zwei getötet, 59 leicht und 124 Senioren schwer verletzt.

Von den Verkehrssicherheitsberatern wurden 15 Seminare mit über 450 Senioren durchgeführt. Diese Seminare enthalten auch einen Praxisteil und werden auf Grund der guten Nachfrage im Jahr 2012 weiter durchgeführt.

Zusätzlich boten die Verkehrssicherheitsberater elf Trainings für 110 Menschen mit Behinderungen, als Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV-Benutzer an.

Ein monatlicher Infostand auf dem Münsteraner Wochenmarkt hat sich als Anlauf- und Informationsstelle, insbesondere für Senioren, etabliert. Im Rahmen von zehn Infoständen wurden im Jahr 2011 über 1.300 Beratungsgespräche geführt.

Für die Zielgruppe „Junge Fahrer“ wurden 14 Termine geplant und veranstaltet. In diese Zielgruppe sind auch Aktivitäten mit einzubeziehen, die sich an die Erstsemester der Universität Münster richten. Dort wurden über 5.000 Jungstudenten/-studentinnen erreicht.

Die Aktion „Verantwortung und Emotion“, die mittlerweile institutionalisiert ist, erreichte bei fünf Veranstaltungen über 750 Schülerinnen und Schüler.

Unfallentwicklung auf den Autobahnen

3.1 Gesamtunfallentwicklung

Im Berichtsjahr 2011 ereigneten sich insgesamt 3.794 Verkehrsunfälle. Dies bedeutet in der Gegenüberstellung zum Vergleichsjahr 2010 ein Rückgang von 445 VU (- 10,50 %).



3.2 Verkehrsunfälle mit getöteten und verletzten Personen

Im Vergleich zum Vorjahr ist bei der Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden ebenfalls ein Rückgang festzustellen (- 55 VU). Dies entspricht einer Minderung um 13,61 % auf 349 Verkehrsunfälle.

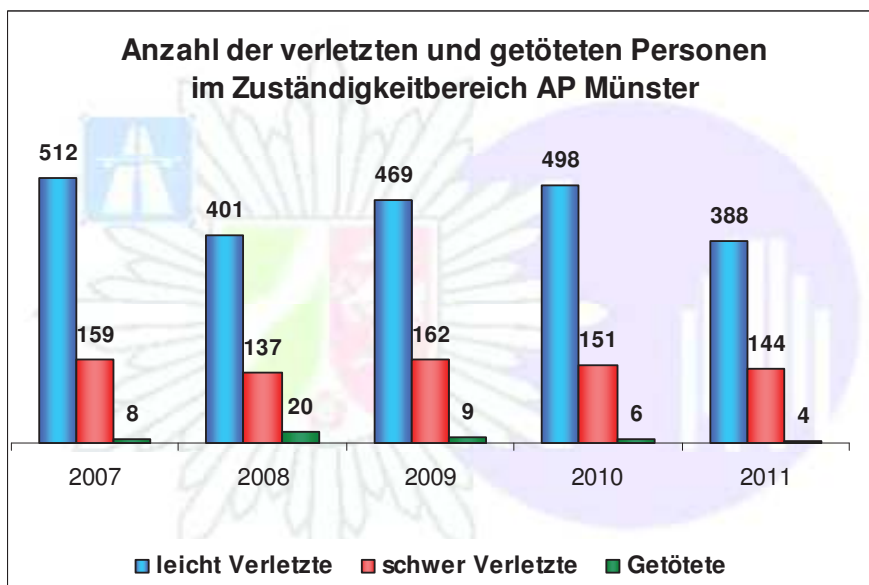


Bei diesen Verkehrsunfällen verunglückten 536 Personen, vier wurden getötet, 144 schwer und 388 leicht verletzt. Die Verunglücktenzahl sank gegenüber 2010 um 119 Personen (- 18,17 %).

Bei vier Verkehrsunfällen erlitten vier Pkw-Fahrer (19, 24, 32 und 34 Jahre) tödliche Verletzungen. Leider sind zum Jahresende vier weitere Verkehrsunfalltote zu beklagen gewesen. Da die Bearbeitung der Vorgänge noch nicht abgeschlossen ist, sind diese Opfer in der aktuell vorliegenden Statistik noch nicht erfasst.

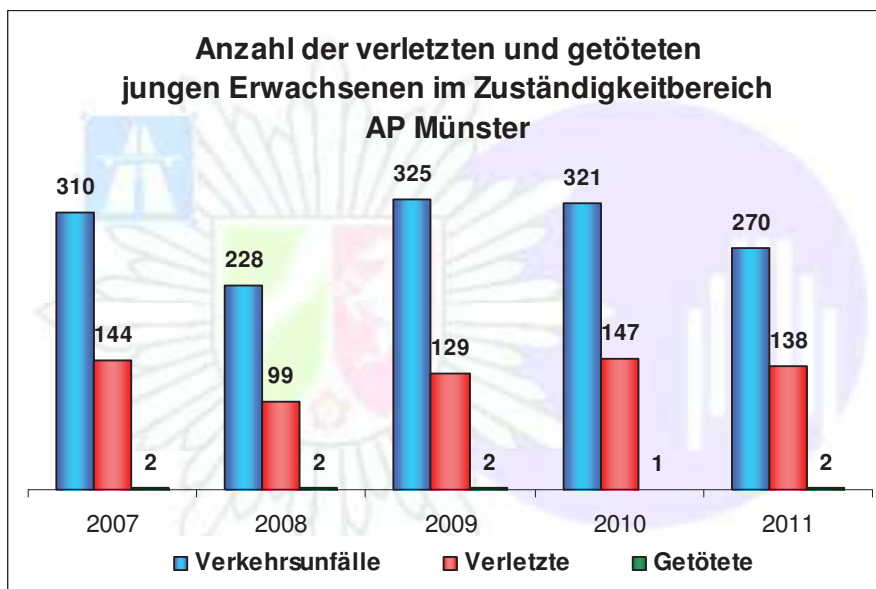
Zudem wurden zwei weitere Todesermittlungsverfahren bearbeitet, bei denen sich im Nachhinein feststellen ließ, dass ein natürlicher Tod während der Fahrt ursächlich war. Auch diese Unfälle finden in der Statistik keinen Niederschlag.

Im Jahr 2010 ereigneten sich vier Unfälle mit tödlichem Ausgang, bei denen sechs Personen getötet wurden.



3.3 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von jungen Erwachsenen

Im Jahr 2011 waren an 270 meldepflichtigen Verkehrsunfällen 295 Heranwachsende beteiligt, von denen zwei Personen getötet, 36 schwer und 102 leicht verletzt wurden. Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl der VU deutlich zurück gegangen (- 51 VU/- 15,88 %). Auffällig ist, dass 178 Verkehrsunfälle (65,92 %) von den jungen Erwachsenen selbst verursacht wurden und bei weiteren 11 Unfällen (4,07 %) waren sie an der Verursachung zumindest beteiligt.

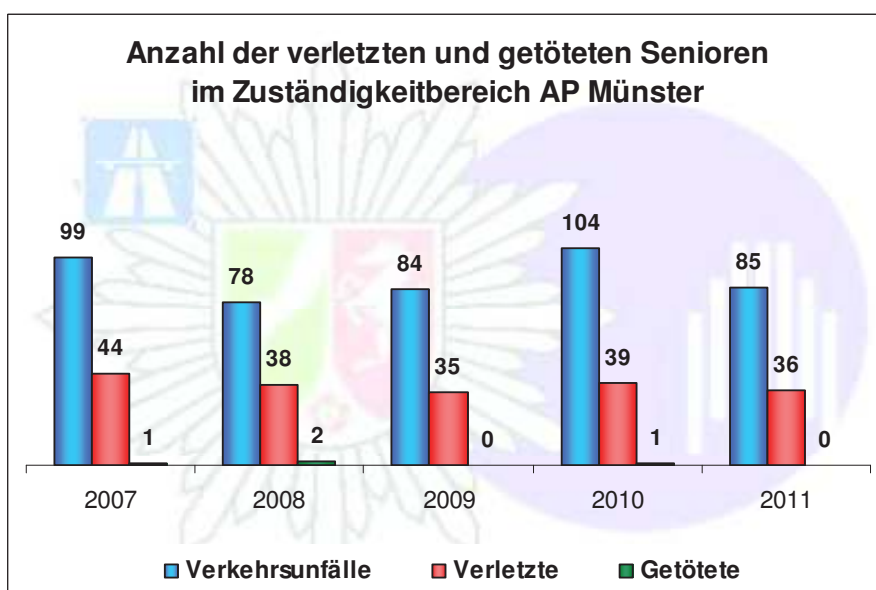


3.4 Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Senioren (ab 65 Jahre)

Im Jahr 2011 waren an 85 meldepflichtigen Verkehrsunfällen Senioren beteiligt, von denen 14 schwer und 22 leicht verletzt wurden.

Gegenüber dem Vorjahr ist dies ein Rückgang der Unfälle (- 19) um 18,26 % und der Zahl der Verunglückten (- 4) um 10 %.

Der Anteil der selbst verursachten Verkehrsunfälle beträgt bei den Senioren 54,11 %



3.5 Benutzung von Sicherungseinrichtungen

Bei 343 der 349 Verkehrsunfälle mit Personenschaden ist unbekannt, ob die Sicherungseinrichtungen benutzt wurden. Nachweislich nicht angeschnallt waren die verletzten Personen bei sechs Verkehrsunfällen.

Bei diesen Unfällen wurden zwei Personen getötet, sechs Personen schwer- und neun leicht verletzt.

Die Anzahl der auf der Autobahn erhobenen Verwarnungsgelder und gefertigten Ordnungswidrigkeitenanzeigen in 6.489 Fällen wegen nicht angelegtem Sicherheitsgurt ist erschreckend.

3.6 Hauptunfallursachen

HUU Alkohol / Geschwindigkeit / Abstand / Überholen / Vorfahrt

Im Jahr 2011 ereigneten sich 748 Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5) mit den Ursachen Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt.

Die Anzahl der alkohol- und drogenbedingten Verkehrsunfälle stieg von 49 VU im Jahr 2010 auf 66 Verkehrsunfälle im Jahr 2011 an (+ 34,69 %).

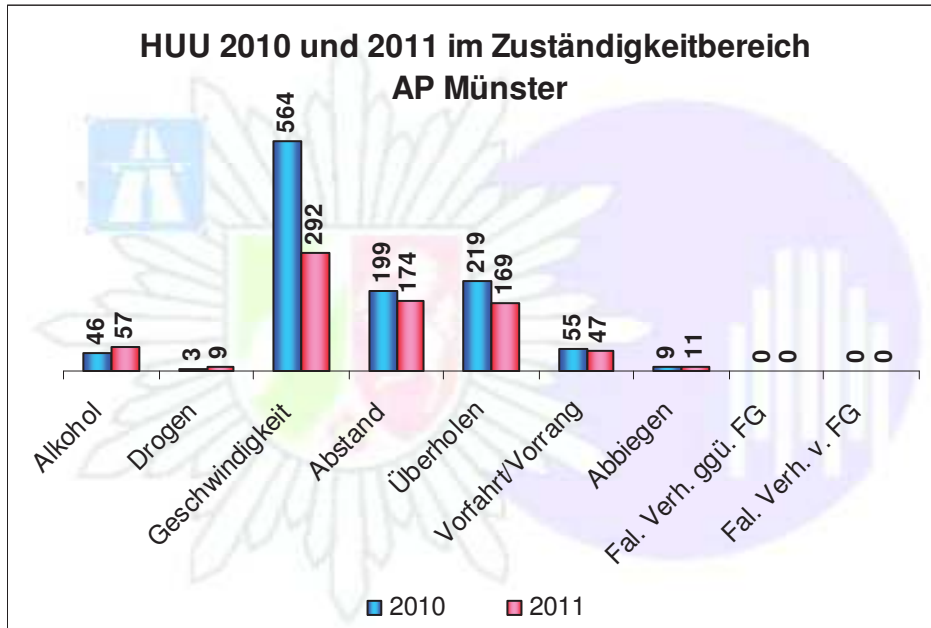
Im Gegenzug wurden 220 Fahrzeugführer angehalten, die unter Einfluss berauschender Mittel ein Fahrzeug führten, ohne dass es zu einem VU gekommen war. Ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr um 14 Fahrzeugführer.

Mehr als die Hälfte der alkohol- und drogenbedingten VU (35) ereigneten sich zwischen Freitag, 23.00 Uhr und Sonntag, 24.00 Uhr. Innerhalb der Woche ereigneten sich mittwochs und donnerstags die meisten VU, ohne eine Schwerpunktzeit zu erkennen.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Autobahnen im Zuständigkeitsbereich.



Bei den HUU Geschwindigkeit (- 48,2 %), Abstand (- 12,6 %), Fehler beim Überholen (- 22,8 %) und Vorfahrt (- 14,5 %) ist ein Rückgang der Verkehrsunfallzahlen im Jahr 2011 zu verzeichnen. Hier macht sich die gezielte Verkehrsüberwachung deutlich bemerkbar.



In der Gesamtzahl gingen die Verkehrsunfälle (ohne Kat 5) im Bereich der Hauptunfallursachen im Jahr 2011 um 31,7 % (- 284) zurück.

Der Anteil der VU mit den Hauptunfallursachen lag somit bei 63,98 % der 958 meldepflichtigen Verkehrsunfälle.

Die Verkehrsunfälle mit der Ursache Übermüdung/Sekundenschlaf sind im Jahr 2011 nahezu konstant geblieben (41 VU). Von den 41 VU wurden 14 Unfälle durch Fahrer von Lastkraftwagen verursacht.



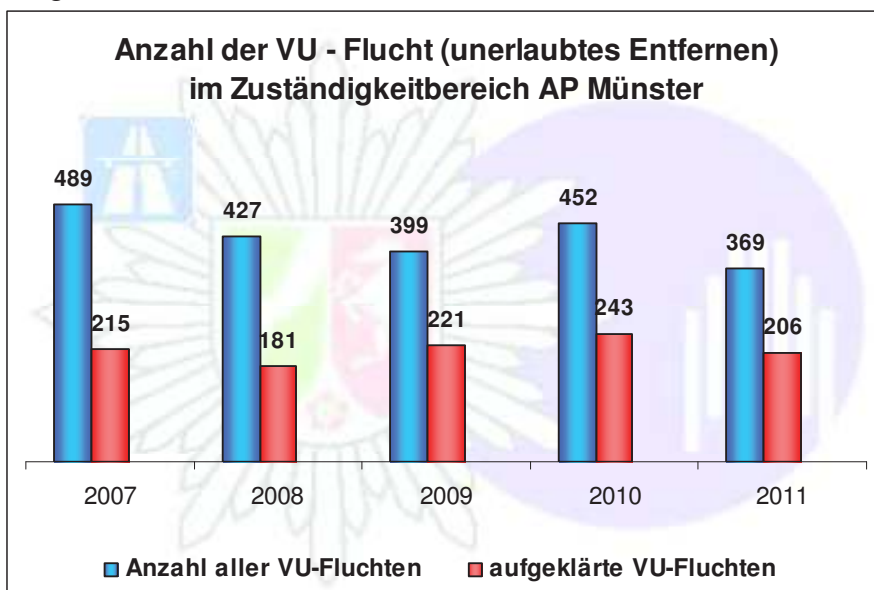
3.7 Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort

Bei 9,72 % der insgesamt 3.794 Verkehrsunfälle entfernte sich einer der Beteiligten unerlaubt vom Unfallort. Von diesen 369 Flüchtigen konnten 206 Personen ermittelt werden. Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit unerlaubtem Entfernen ging im Vergleich zum Vorjahr um 83 Unfälle (- 18,36 %) zurück.

Im Jahr 2010 entfernten sich 452 Verkehrsteilnehmer unerlaubt vom Unfallort, von denen 243 Flüchtige ermittelt werden konnten.

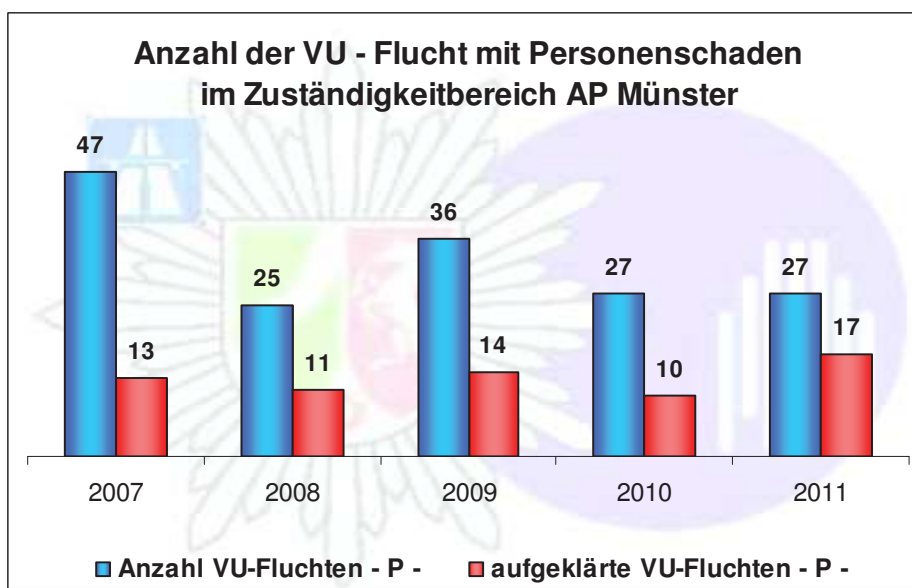
Somit stieg die Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr um 2,07 Prozent auf 55,83 %.

Landesweit betrug diese Quote 46,41 %.

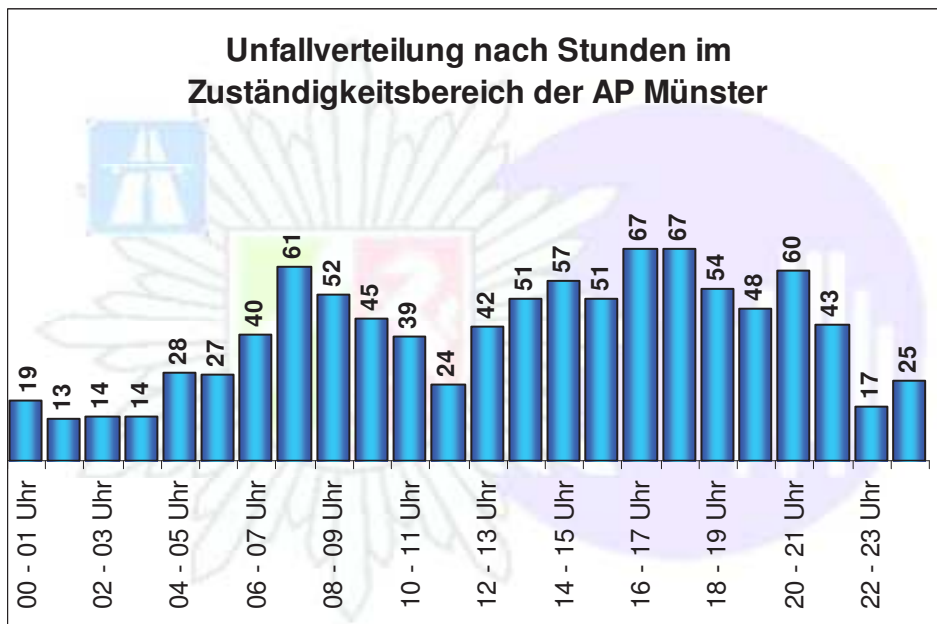


Bei 27 Unfällen mit Personenschaden und mit unerlaubtem Entfernen vom Unfallort wurden insgesamt 34 Personen verletzt. 17 der flüchtigen Fahrzeugführer konnten ermittelt werden, so dass die Aufklärungsquote bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden bei 62,96 % (2010: 37,04 %) lag.

Im Vorjahr flüchteten ebenfalls 27 Verkehrsteilnehmer vom Unfallort, von denen zehn ermittelt wurden.



3.8 Brennpunkttag und – stunden



3.9 Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Lkw

Im Jahr 2011 waren 1.598 Lkw an 1.365 Verkehrsunfällen beteiligt. Als Verursacher wurden 927 Lkw festgestellt.



Bei 65 dieser Verkehrsunfälle wurden insgesamt 28 Personen schwer und 60 leicht verletzt.



Auf den Autobahnen wurden im Jahr 2011 vom Verkehrsdienst an 183 Tagen insgesamt 1.563 Lkw überprüft.

796 Lkw (50,92 %) wurde die Weiterfahrt untersagt. An 1.118 Schwerlastfahrzeugen wurden Mängel festgestellt. Das bedeutet, dass nahezu 72 % der kontrollierten Fahrzeuge mit Mängeln behaftet waren. Diese Mängelquote entsprach der des Vorjahres.

3.10 Andere Ursachen, Unfalltypen und sonstige Umstände

| | | |
|------------|---------|---|
| 36 Prozent | (1.365) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Beteiligung von Lkw |
| 25 Prozent | (953) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf nasser bzw. glatter Fahrbahn |
| 24 Prozent | (927) | aller Verkehrsunfälle wurden durch Lkw verursacht |
| 9 Prozent | (327) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich beim Fahrstreifenwechsel |
| 10 Prozent | (369) | aller Verkehrsunfälle wurden als VU-Flucht aufgenommen |
| 9 Prozent | (349) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich mit Personenschaden |
| 10 Prozent | (368) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich im Baustellenbereich |
| 5 Prozent | (200) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich auf Parkplätzen, davon waren 40 VU mit Flucht |
| 2 Prozent | (66) | aller Verkehrsunfälle ereigneten sich unter Einfluss von Alkohol bzw. BTM |

Witterung und Straßenverhältnisse

Im Jahr 2011 ereigneten sich 88 Verkehrsunfälle bei Fahrbahnglätte. Bei diesen Unfällen wurden insgesamt eine Person getötet, neun schwer und 22 Personen leicht verletzt.

Stau-Unfälle

Die Zahl der Verkehrsunfälle an Stauenden stieg im Jahr 2011 auf insgesamt 207 VU. Im Jahr 2010 waren es noch 188 VU. Die Verkehrsunfälle an Stauenden verteilen sich auf alle Arten wie z.B. Verkehrsmengenstau, Staus auf Grund von vorausgegangenen Verkehrsunfällen, Staus an und in Baustellen sowie Staus in den Gegenrichtungen auf Grund von langsam fahrenden Schaulustigen.

Bei diesen VU wurde eine Person tödlich, neun Personen schwer und 59 leicht verletzt.

Kradunfälle

Im Zuständigkeitsbereich der Autobahnpolizei Münster ereigneten sich im vergangenen Jahr 20 meldepflichtige Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Kradfahrern.

Hiervon wurden 12 VU durch Kradfahrer verursacht. Somit haben 60,00 % der Kradfahrer ihre Verkehrsunfälle selber verursacht.

Von den 19 Verletzten wurden elf schwer und acht leicht verletzt.

Die Anzahl der verunglückten Kradfahrer sank gegenüber dem Jahr 2010. Hier wurden noch 24 Kradfahrer verletzt.

Größere Unfalllagen

Massenunfall auf der BAB A 31



Am 18.11.2011, gegen 19.15 Uhr, ereignete sich auf der BAB 31, in Höhe km 69,770 zwischen den Anschlussstellen Heek und Gronau – Ochtrup, FR Emden, ein (Massen-) Verkehrsunfall aufgrund Sichtbehinderung durch Nebel und nicht angepasster Fahrweise. Beteiligt waren 51 Fahrzeuge und 106 Personen. Bei dem Verkehrsunfall wurden 3 Personen getötet und 31 Personen verletzt. Zur Bewältigung dieser Lage wurde bei der Polizei eine Besondere Aufbauorganisation aufgebaut. Die Verletzten wurden auf 14 Krankenhäuser in NRW, NI und den NL verteilt. Die Autobahn war zwei Tage gesperrt.

3.11 Präventionsaktionen im Bereich der BAB

Von den Verkehrssicherheitsberatern wurden bei 12 Firmen Beratungen durchgeführt, an denen ca. 300 Fahrzeugführer teilnahmen.

Weiterhin wird monatlich der Fernfahrerstammtisch mit unterschiedlichen Themen in der Raststätte Münsterland-Ost angeboten. Außerdem steht dort rund um die Uhr ein mehrsprachiger Infoterminal zur Verfügung. Dieser wurde von über 2500 Interessierten aus dem Bereich gewerblicher Güterverkehr genutzt. An den zwölf Stammtischen nahmen mehr als 400 Gäste teil. Am 02.11.11 war der Staatssekretär des Bundesverkehrsministeriums zu Gast beim Stammtisch. Die Beratungsstunden wurden von 167 Fahrern wahrgenommen.



Das Sorgentelefon der Verkehrssicherheitsberatung für den Bereich des gewerblichen Schwerlast- und Personenverkehrs wurde in 1.422 Fällen kontaktiert, d. h. täglich gehen hier durchschnittlich vier Anrufe ein.

Die im Jahr 2011 versandten zehn Ausgaben der „I-Mail“ für Fahrer und Verantwortliche im gewerblichen Güter- und Personenverkehr wurden pro Ausgabe von mehr als 10.000 Personen gelesen.

Eine neu gestaltete Infoschrift für Fahrer und Verantwortliche im gewerblichen Güter- und Personenverkehr wurde 2000-mal verteilt und 10.000-mal per Mail versandt.



Es wurden drei Aktionswochen mit dem DRV-Überschlagsimulator auf verschiedenen Rastplätzen durchgeführt, an denen 1.300 Fahrer und Fahrerinnen teilnahmen. An einem durchgeführten Tag der Ladungssicherung auf dem Rastplatz Münsterland wurden mehr als 300 Teilnehmer/innen und Besucher informiert.

Die im Bereich des PP Münster bewährte Kampagne „Check your distance“ wurde auf Initiative des PP Münster auf das Land NRW ausgeweitet.

Auf Initiative des PP Münster fand erstmalig eine Expertenrunde für den Gefahrgut- und Abfallbereich statt.

Zu Ferienbeginn und in der Ferienmitte wurde jeweils auf der Rastanlage Münsterland ein Infostand mit dem Thema „Sicher in den Urlaub“ aufgebaut. Dabei wurden jeweils über 200 Durchreisende erreicht.

Gemeinsame deutsch/niederländische Streifen zur jeweiligen Ferienzeit in Deutschland und den Niederlanden haben sich ebenfalls bewährt und werden dankbar angenommen.

Seit dem Herbst 2009 weisen an einigen Brückenbauwerken aufgehängte Banner die Lkw-Fahrer auf den Sicherheitsabstand von 50 Metern hin. Dieser „Wink mit dem Leitpfosten“ findet bei Lkw-Fahrern großen Zuspruch, so dass im Rahmen einer nicht repräsentativen Befragung über 90 Prozent der Fahrer und Fahrerinnen angaben, die Botschaft verstanden zu haben und sich daran erinnern zu können, diese an den Brücken hängen gesehen zu haben.



Auch wenn es hier um die Verkehrssicherheit geht, ist im Rahmen integrativer Verkehrssicherheitsarbeit die Bekämpfung autobahnspezifischer Kriminalität auch eine Aufgabe der Autobahnpolizei.

Von dem fünfköpfigen Einsatztrupp der Autobahnpolizei wurden im Jahr 2011 festgestellt:

- 106 Verstöße gegen das BTMG
(Sicherstellung von ca. 4 Kilogramm BTM)
- 107 Verkehrsvergehen
- 84 Blutproben
- 12 ausländerrechtliche Verstöße
- 8 Eigentumsdelikte
- 6 Urkundenfälschungen
- 15 Verstöße gegen das WaffG

Im Rahmen von mehrwöchigen Observationsmaßnahmen wurden Serientäter ermittelt und festgenommen, die Edelstahl und Mineralöldiebstähle begangen hatten.

Insgesamt wurden 89.082 repressive Maßnahmen zur Steigerung der Verkehrssicherheit durch Beamte der Autobahnpolizei getroffen.

3.12 Zusammenfassende Bewertung

Immer wieder erleiden viele Menschen bei Verkehrsunfällen auf unseren Autobahnen die schwersten Stunden ihres Lebens. Immer noch werden zu viele Menschen verletzt oder sogar getötet.

Unter anderem konnten durch sichtbare polizeiliche Präsenz auf den Autobahnen, eine gestiegene Kontrolldichte, Durchführung spezieller Projekte, das Angebot von Fernfahrerstammtischen, der Beteiligung an Verkehrsaktionstagen sowie einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Verletzten weiter deutlich gesenkt werden. Im Jahr 2011 ereigneten sich 55 Personenschadensunfälle weniger als im Jahr 2010.

Dies entspricht einem Rückgang um 13,61 %, was vor dem Hintergrund der Entwicklung der Unfallzahlen der Vorjahre beachtlich ist.

Bei allen VU im Jahr 2011 wurden 536 Personen verletzt oder getötet. Im Jahr 2010 waren es noch 655 Personen. Die Zahl der Verunglückten sank somit um 18,17 %.

Im Jahr 2011 ereigneten sich 953 VU auf nasser oder glatter Fahrbahn, wobei 198 Personen auf Grund nicht angepasster Fahrweise verunglückten. Im Jahr 2010 waren es 1.632 VU, bei denen 212 Personen verletzt und drei getötet wurden.

Somit sanken die Unfallzahlen bei ungünstigen Witterungslagen und nicht angepasster Fahrweise gegenüber 2010 um 41,60 %.

613 von 958 meldepflichtigen VU ereigneten sich im Jahr 2011, die auf die HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt zurückzuführen waren. Dies entspricht einem Rückgang um 31,70 % gegenüber 2010. Hier waren es noch 897 VU.

Der Anteil der VU mit den HUU Alkohol, Geschwindigkeit, Abstand, Überholen und Vorfahrt liegt somit im Jahr 2011 bei 63,98 % der meldepflichtigen Verkehrsunfälle. Bei 220 alkoholisierten bzw. unter Drogen stehenden Verkehrsteilnehmern konnte die Weiterfahrt im Vorfeld eines Verkehrsunfalls unterbunden werden.

Die HUU „Alkohol“ ist für sich alleine betrachtet gesunken. Im Jahr 2010 wurden 49 Fahrzeugführer bei Verkehrsunfällen festgestellt, die unter dem Einfluss von Alkohol standen. Im Jahr 2011 stieg diese Zahl um 17 VU auf insgesamt 66 Verkehrsunfälle.

Die Benutzung von Sicherheitseinrichtungen im Fahrzeug lässt immer noch zu wünschen übrig. Bei den 349 VU mit Personenschaden wurden im Jahr 2011 bei sechs Verkehrsunfällen die Sicherheitsgurte nachweislich nicht benutzt. Hierbei wurden zwei Personen getötet, sechs Personen schwer und neun leicht verletzt.

Die weitere positive wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland bewirkte im Jahr 2011 eine Steigerung des Schwerlastverkehrs auf den Autobahnen.

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Beteiligung von Lkw sank im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr von 1.578 auf 1.365 VU.

Die Anzahl der Lkw als Unfallverursacher ging im Jahr 2011 ebenfalls um 210 VU auf insgesamt 927 VU zurück. Dies entspricht einem Anteil von 24,43 % am Gesamtunfallaufkommen des Jahres 2011.

Nahezu 68 % der an Unfällen beteiligten Lkw sind auch die Verursacher, eine relativ konstant bleibende Größe!

Die Unfälle verteilen sich auf Grund der Verkehrsbelastung anteilig auf alle Autobahnen.

Bei den Großraum- und Schwertransporten war ebenfalls ein deutlicher Zuwachs zu verzeichnen. 5.811 Transporte mussten angehört, koordiniert und auf den Autobahnabschnitten im Zuständigkeitsbereich des PP Münster zu einem erheblichen Anteil auch begleitet werden.

Die Zahl der Kleintransporter als Unfallbeteiligte war im Jahr 2011 wieder rückläufig. Gegenüber 2010 sank die Zahl der beteiligten Kleintransporter von 201 auf 151 Verkehrsunfälle.



Das im Jahre 2009 eingeführte neue „Staumanagement“, das umfangreiche, abgestimmte Maßnahmen beinhaltete, hat nicht dazu geführt, dass langfristig die Unfallzahlen am Stauende zurückgegangen sind. Im Jahre 2011 mussten 207 VU am Stauende aufgenommen werden. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 10,10 %.

Die Verkehrsunfälle verteilen sich auf alle Stauarten.



Der Verkehr staute sich auf Grund von Unfällen, Tagesbaustellen, Großbaustellen oder großem Verkehrsaufkommen.



Brückenabriss A 1, August 2011

Im Jahr 2011 wurden auf den Autobahnen sieben Unfallhäufungsstellen (UHS) festgestellt. Unter Beteiligung der Dezernate 25 der Bezirksregierungen Arnsberg und Münster, der Landesbetriebe Straßenbau Hamm und Bochum, der Autobahnmeistereien und der Autobahnpolizei Münster werden diese ausgewertet, analysiert und Vorschläge zur Verbesserung der Verkehrssituation erarbeitet.

Bei allen UHS liegt die Unfallursache in der unangepassten Geschwindigkeit der Fahrzeuge bei Nässe begründet. Trotz Geschwindigkeitsbeschränkungen und Hinweisschildern kommt es immer wieder zu Verkehrsunfällen in sechs Netzknoten. Auf den freien Strecken des Autobahnnetzes wurde eine Unfallhäufungsstellen festgestellt.

Durch die Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen aus der Unfallkommission können diese Unfallhäufungsstellen entschärft werden.

Fast alle Unfallhäufungsstellen der vergangenen Jahre wurden inzwischen verändert und zeigen keine Auffälligkeiten mehr.

Jeder Punkt ist ein Unfall im Zuständigkeitsbereich „Autobahn“ des PP Münster.





**Verkehrsunfälle sind kein Zufall;
Sie werden von Menschen verursacht,
somit können sie auch von Menschen
verhindert werden!**

Raum für eigene Notizen:





Jeden Monat
werden in Münster

180

Radfahrer und Radfahrerinnen
nach einem Verkehrsunfall in
ein Krankenhaus eingeliefert.

Eine Information Ihrer Polizei Münster

Druckversion: Polizeipräsidium Münster-Hammweg 30, 331-48132 Münster



Der Mensch ist nur in der Lage, maximal 6 verschiedene Dinge aufzunehmen. Überschreitet er diese Grenze, werden die ersten Informationen ausgeblendet, obwohl der „Radfahrer“ noch da ist.

